RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

64

Wien. am 5. März 1936.

Ein Nachmittag bei "Jugend in Arbeit".

Die Wiener Kommunalredakteure und zahlreiche andere prominente Gäste besichtigten heute nachmittag eine Reihe von Werkstätten und Arbeitslagern des Freiwilligen Arbeitsdienstes-Jugend in Arbeit in Wien, die der Beschäftigung von arbeitslosen Jugendlichen, Burschen und Mädchen, dienen. Der Arbeitsdienst "Jugend in Arbeit" besteht zweieinhalb Jahre. Er geniesst seit seiner Gründung die grösstmöglichste Förderung durch die Wiener Stadtverwaltung, deren oberster Chef Bürgermeister Richard Schmitz bekanntlich einer der wohlwollendsten Freunde insbesondere der arbeitslosen Jugend ist. Den Bestrebungen von "Jugend in Arbeit" kommt wegen der neu eingeführten Um- und Nachschulungskurse für seine Schützlinge erhöhte Bedeutung zu.

Die Leistungen im Jahre 1935.

"Jugend in Arbeit" beschäftigte im Vorjahre durchschnittlich 1.47o Arbeitsdienstwillige, davon 85o Mädchen. An mehr als 8o Arbeitsstellen wurden gemeinnützige und zusätzliche Arbeiten durchgeführt. Die Arbeitsstellen der Burschen waren Werkstätten, Bauarbeiten, Sportstättenbau, alpine Arbeiten, Heimreparaturen und wissenschaftlicher Hilfsdienst, die der Mädchen Nähstellen, Fürsorgeaktionen, Settlementsdienst und Gemüsebau. Bei allen Arbeiten wurde der Berufs- Um-und Nachschulung das grösste Augenmerk zugewendet. Den Umfang der Arbeiten zeigt am besten der Aufwand der Arbeitsschichten, der im Jahre 1933 167.951 Schichten, 1934 6o4.415 und 1935 458.o73 Schichten betrug.

In den Schuh-, Kleider-, Tischler-und Werkzeugreparaturwerkstätten waren durchschnittlich 31o Burschen beschäftigt, also rund 5o Prozent des Gesamtstandes der männlichen Arbeitsdienstwilligen. Beschränkten sich die Arbeiten des männlichen Arbeitsdienstes hauptsächlich auf die Schaffung wirtschaftlich und kulturell wertvoller Einrichtungen, zeigen die Arbeiten der Mädchen vorwiegend fürsorgerischen Charakter. Im Jahre 1935 arbeiteten durchschnittlich 8oo Mädchen für zahlreiche caritative Organisationen, vorwiegend für die Fürsorge der Stadt Wien, ferner für die Frohe Kindheit Caritas sozialis, Mutterschutzwerk der V.F. und dergleichen. Aus gespendeten Stoff-und Wollresten schufen die Mädchen im Vorjahre mehr als 12.ooo Wäschestücke, Kinderkleider, Pullover, Strümpfe usw. Ausserdem wurden noch 2o.ooo Wäschereparaturen durchgeführt. Aber auch die Heimhilfe erwies sich als dringendstes Erfordernis für arme Familien. Hier galt es oft, für die erkrankte oder berufstätige Mutter helfend einzuspringen und die Pflege eines Kleinkindes oder eines vernachlässigten Haushaltes zu übernehmen. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit der Mädchen erforderte im Jahre 1935 rund 9o.ooo Tagschichten.

Den Arbeitsfreiwilligen wird Gelegenheit gegeben, nach der aufopferungsvollen Arbeit in ihrer Freizeit Turnen, Gymnastik, Ballspiele und Leichtathletik zu betreiben. Dem geistigen Bedürfnis trägt der Bildungsdienst Rechnung, der die Aufgabe hat, durch zwanglosen Unterricht Lücken in der Bildung und im Wissen der Arbeitsdienstwilligen auszufüllen. Der Arbeitsfreiwillige erhält keinen Lohn, sondern volle Verpflegung, Arbeitskleid und allfällige Unterkunft, sowie ein kleines Taschengeld. Die Beschäftigung im Freiwilligen Arbeitsdienst dauert 4o Wochen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-